

Mit Musik Geschichten erzählt

Musikverein Sulzbach und Frauenchor „Amicanti“ gaben Konzert

Von Pia Geimer

Sulzbach. „Musik kann Geschichten erzählen und Landschaften malen“, sagt Dirigent Volker Neuberger. Aber umgekehrt funktioniert das natürlich genauso gut: Ungewöhnliche Landschaften haben immer schon die Kreativität von Komponisten beflügelt. Solchen musikalischen Porträts widmete sich der Musikverein Sulzbach in seinem unter dem Motto „Bilder der Musik – Musik der Bilder“ stehenden Herbstkonzert. Zum ersten Mal mit dabei war der Frauenchor „Amicanti“, der drei eigene Songs beisteuerte und auch bei einem gemeinsamen Stück mit dem Orchester tatkräftig mithalf, das Publikum in der Festhalle bestens zu unterhalten. Über die deutlich erhöhte Frauenquote bei diesem Konzert freute sich Mitvorsitzende Dia-

na Keil, die im Namen des Orchesters die Begrüßung übernahm.

Mit zwei Kompositionen aus der Feder des Niederländers Kees Vlak (1938–2014), der zu den renommiertesten und fleißigsten Komponisten der Bläsermusik-Szene gehört, starteten danach Volker Neuberger und seine Musiker schwungvoll in den Abend: „Mein Brandenburg“ ist eine elegant montierte Collage von musikalischen Zitaten, die schließlich in die Landeshymne Brandenburgs münden, die „Deutschlandbilder“ hingegen wirken wie ein prachtvolles Klanggemälde, in dem Volkslieder und romantische Naturimpressionen aus verschiedenen Landschaften verarbeitet wurden. Ein gewisses Augenzwinkern, mit dem das „typisch Deutsche“ z. B. bei Richard Wagner musikalisch aufs Korn genommen wird, ist bei Kees Vlak oft mit dabei, der zuweilen auch unter dem Pseudonym Alfred Bösendorf schrieb.

Von Jacob de Haan (*1959), einem anderen renommierten zeitgenössischen Komponisten für Bläsermusik, stammte das nächste Stück „Castrum Alemorum“, für das die imposante Burg von Allymes im Osten Frankreichs Pate gestanden hatte. Die wechselvolle Geschichte des Bauwerks



Stefan Keller (Mitte) wurde im Rahmen des Konzerts für 50 Jahre, Daniela Lörch (2. v. r.) für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.



Unter dem temperamentvollen Dirigat von Volker Neuberger entwickelten das Blasorchester des Musikvereins Sulzbach und der Frauenchor „Amicanti“ bei ihrem ersten gemeinsamen Konzertabend eine satte Klangfülle. Fotos: Pia Geimer

ist hier in ein musikalisches Minidrama verpackt, mit schönen Soli (z. B. von Diana Keil an der Trompete), an denen die Musiker genauso viel Freude hatten wie die Zuhörer.

Der folgenden „Trailermusik“ von Alexander Reuber (*1986) ist die Vorliebe des Komponisten für epische Filmmusiken anzuhören. Hier konnte das Orchester echte sinfonische Fülle entwickeln und die Fantasie der Zuhörer auf eine fiktive Heldenreise schicken. Der Verein hat in diesem Jahr eine ganze Anzahl junger Nachwuchs-Instrumentalisten dazugewonnen, die jetzt gemeinsam mit den erfahrenen Routiniers die lebendige Blasmusik-Tradition in Sulzbach weiterführen. Die Jüngsten sind erst 12 Jahre alt, füllen aber mit Instrumenten wie Tuba und Schlagwerk bereits verantwortungsvolle Positionen im Orches-

ter. Dirigent Volker Neuberger zeigte sich hochoberfreut über den Zuwachs, der sich schon jetzt bestens integriert hat.

Kurt Brandt vom Blasmusikerverband Tauber-Odenwald-Bauland nannte in seiner kurzen Ansprache den lebendigen, generationenübergreifenden Dialog als wichtigsten Faktor der Vereinsarbeit. Gemeinsam mit Alexander Gimber nahm er anschließend die Ehrungen vor und überreichte die silberne bzw. goldene Ehrennadel an Daniela Lörch und Stefan Keller für 25 Jahre bzw. 50 Jahre aktiver Mitgliedschaft im Verein. Mit einem Schwung „Berliner Luft“ ging es danach in die Pause.

Den zweiten Teil eröffneten – sehr überzeugend – die Ladys von „Amicanti“ unter der Leitung von Simone Egolf mit „Wunder gescheh'n“ (Nena), „Super Trouper“ (ABBA) und Udo Jürgens' tief-

gründiges „Heute beginnt der Rest deines Lebens“. Beim folgenden „My secret lovesong“ von Kees Vlak stimmte auch das Orchester mit ein, bevor die Bläser mit einer musikalischen Liebeserklärung an die Feuerberge von Lanzarote von Markus Götz (*1973) und dem mitreißenden „All Glory Told“ des amerikanischen Komponisten James Swearingen (*1947), das zu den absoluten Höhepunkten in diesem gut gestalteten Programm gehörte, den Abend wunderschön abrundeten.

Dem Dank des Mitvorsitzenden Alexander Zipf folgten zum Abschluss noch das traditionelle „Badnerlied“ und als Überraschungszugabe – ganz leise und zart gespielt – zwei Abendlieder in einem wunderschönen Satz von dem jungen Komponisten Thiemo Kraas, mit dem das Orchester bereits mehrfach zusammengearbeitet hat.